

## Schlankere Genehmigungsprozesse, flexibler Substrateinsatz bei Bioenergie: Investitionspotential von 500 Mio. Euro muss aktiviert werden

Kiel, 12.06.2025. Zum neunten Mal kommen Vertreterinnen und Vertreter der norddeutschen Biogas-Branche heute zu ihrem jährlichen Branchentreff in Rendsburg zusammen. Im Gepäck haben sie klare Forderungen an die Politik, um die Zukunftsfähigkeit ihres Wirtschaftszweiges zu sichern.

Für den Landesverband Erneuerbare Energien stehen auf der Veranstaltung mit Vorstandsmitglied Martin Laß und Fachreferent Felix Papenfuß zwei kompetente Ansprechpartner für den Austausch mit Politik und Branchenvertretern bereit.

Martin Laß macht deutlich, was der Branche im Moment besonders unter den Nägeln brennt: „Die neue Regierung muss nun zügig Farbe bekennen: Erneuerbar, schneller und günstiger“ so seine Forderung an die Politik. Er konkretisiert, dass „Bioenergie in der Kraftwerksstrategie berücksichtigt werden muss. Es braucht deutlich mehr Ausschreibungsvolumen ab dem Jahr 2027 und Genehmigungen und Netzzugänge müssen zügiger ermöglicht werden“.

„Bioenergie ist der flexible Joker der klimaneutralen Transformation, der immer dann liefern kann, wenn der Wind nicht weht und Sonne nicht scheint“ ergänzt Marcus Hrach, Geschäftsführer des Landesverbandes Erneuerbare Energien. „Biogas kann zudem flexibel in allen Sektoren - Wärme, Strom, Industrie und Verkehr - zum Einsatz kommen.“

Hrach fordert, dass „das Investitionspotential von ca. 500 Mio. €, das im Anlagenpark in Schleswig-Holstein schlummert, aktiviert wird. Dafür braucht es schlankere Genehmigungsprozesse, mehr Flexibilität beim Substrateinsatz und eine geteilte Risikobereitschaft bei Betreibern und Finanzierern.“

Zum Hintergrund: Mit mehr als 800 Biogasanlagen im Land werden über 15 Prozent der regionalen Energie erzeugt. 50 % der heute in Schleswig-Holstein eingesetzten Biomasse könnten im Zusammenspiel mit günstigem Strom aus Wind und Solar die erneuerbare Wärmewende absichern. Biogasanlagen können zwischen 50-90 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber fossilen Energieträgern einsparen, insbesondere bei Verwendung von Reststoffen wie Gülle oder Bioabfällen. Die genaue Einsparung hängt dabei vom Substrat und der energetischen Nutzung ab.

# Pressemeldung

## Über den LEE SH

Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein steht für die Vielfalt und gemeinsame Stärke der erneuerbaren-Energien-Branche. Als zentraler Ansprechpartner richtet sich der Verband an Politik und Gesellschaft, um Schwerpunktthemen dieser Branche zu transportieren, zu diskutieren und um die wirtschaftliche Bedeutung der erneuerbaren Energiewirtschaft im Norden zu unterstreichen. Zu den LEE SH-Mitgliedern gehören neben diversen Spartenverbänden auch über 180 Unternehmen, Verbände, Vereine und Einzelpersonen.

## Kontakt für Rückfragen:

Dr. Kirsten Hess 0152 09872293 [hess@lee-sh.de](mailto:hess@lee-sh.de)

Besuchen Sie unsere Netzseite:



lee-sh.de